**Zeitschrift:** Heimatkunde Wiggertal
**Herausgeber:** Heimatvereinigung Wiggertal
**Band:** 73 (2016)

**Artikel:** Crown of Glory - Erfolg ist, einmal mehr aufstehen als umfallen
**Autor:** Riedi, Silvio
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-718799

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 22.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*Fotoshooting in Ettiswil zum Album «King for a day».* *Foto Dark Art / Guido Koch*

# Crown of Glory – Erfolg ist, einmal mehr aufstehen als umfallen

*Silvio Riedi*

*I go all the way to my dreams*
*Destiny guides me along dusty roads*
*Cuz I choose to be free to be me*
*This is my time and my life and I do it my way*
*(Crown of Glory, One fine day)*

*Ich gehe den ganzen Weg zu meinen Träumen*
*Das Schicksal führt mich staubigen Strassen entlang*
*Denn ich habe gewählt, frei zu sein, mich selbst zu sein*
*Das ist meine Zeit und mein Leben, und ich lebe es auf meine Weise*
*(Übersetzung Silvio Riedi)*

Dass die Eidgenossenschaft in der härteren Rockmusik einiges zu bieten hat, ist weitläufig bekannt. Namen wie Krokus, Gotthard, Celtic Frost oder Eluveitie sind weit über unsere Landesgrenzen hinaus ein Begriff. Aber auch neben diesen international arrivierten Gruppen bietet die Schweiz im Bereich Hard Rock und Heavy Metal eine äusserst vielfältige und oftmals auch qualitativ hochstehende Musiklandschaft. Für die Innerschweiz seien als Beispiele – und beileibe nicht als erschöpfende Liste – Formationen wie Charing Cross, Crystal Ball oder Maxxwell genannt. Eine der Bands, die seit Jahren sowohl auf der Bühne wie auch durch Tonträger präsent sind, sind die Innerschweizer Crown Of Glory.

## Seit 1998

Im Jahr 1998 wurde die Heavy-Metal-Band von den beiden Brüdern Hene (Gesang) und Markus Muther (Gitarre) sowie deren Cousin Philipp Meier (Keyboards und Backing Vocals), die alle ihre Wurzeln im Hürntal haben, gegründet. Die Songs der Gruppe nehmen im Wiggertal, genauer gesagt in Willisau, Form an. Dort befindet sich das schlagende Herz von Crown of Glory: der Proberaum. Im Jahr 2015 zeigt sich die Band, nachdem sich das Besetzungskarussell im Laufe der Jahre mehrfach gedreht hat, als Sechsgestirn und wird mit Hungi Berglas (Gitarre), Marcel Burgener (Schlagzeug) und Jonas Lüscher (Bass) komplettiert.

Auf die Frage, wie die Band selbst denn ihre Musik bezeichnen würde, antwortet Markus: «Das ist Hardrock mit klassischen Einflüssen und vielen Chören. Insgesamt sind wir sehr eingängig. Vielleicht auch nicht ganz das, was man von einer Hard-Rock-Band erwartet.» Er begründet diese Einschätzung damit,

dass die Stimme weniger hart als bei andern Bands sei. Zudem sei die Musik immer melodiös. Das habe auch schon dazu geführt, dass Leute, die mit harter Musik in erster Linie Krach verbinden, ganz überrascht ob des Sounds der Gruppe waren.
Etwas, was wohl auch die Qualität der Kompositionen der Band belegt, ist, dass sie in andere Genres transportiert werden kann. So hat ein Bekannter von Bassist Jonas vier Stücke dem metallischen Kontext entfernt und für ein Streicherquartett neu arrangiert. Dieses Werk erlebte im Rahmen der Plattentaufe der letzten CD, «King for a day», seine Uraufführung.

Die Antwort auf die Frage, warum genau diese Art von Musik die Band in den Bann gezogen habe, ist nicht so einfach zu eruieren. Markus findet hier keine klare Definition: «Dieser Musikstil begleitet und fasziniert uns bereits unser ganzes Leben lang. Eine Erklärung dafür zu finden, ist wohl nicht möglich. Man muss es einfach fühlen!»
Das textliche Hauptthema der Band ist von einem unbändigen Optimismus geprägt und wird von dem Gitarristen folgendermassen umrissen: «Wenn es einmal ganz steil den Berg hinaufgeht, darf man nicht aufgeben. Man muss immer wieder frisch Anlauf holen, bis man sein Ziel erreicht.»
Seit ihrem Bestehen haben Crown Of Glory fünf Tonträger veröffentlicht. Die ersten beiden Mini-Alben «Destiny» (2001) und «Spirit» (2005) wurden noch unter Eigenregie finanziert und vertrieben. Beide Silberlinge sind heute vergriffen und gesucht. Im Jahr 2007 folgte die Single «Raven's flight», bevor 2008 endlich das erste komplette Album «A deep breath of life» erschien. Seit 2014 ist der aktuelle Tonträger «King for a day» auf dem Markt. Zu dem Stück «Saviour» auf dieser Platte entstand zudem ein Videoclip.

## Heimatmusik?

Die Fotos, die im Büchlein zur CD von «King for a day» zu finden sind, wurden auf dem Wasserschloss Wyher bei Ettiswil geschossen. Wie steht es eigentlich mit dem Zusammenhang zwischen Musik und Herkunftsgebiet? Spielen Crown of Glory ihre persönliche Version von Heimatmusik? Das sei eine schwierige Frage, meint Markus: «Wir wohnen schon unser ganzes Leben hier in der Gegend und spielen schon unser ganzes Leben lang diese Musik. Also muss es auch ein Stück Heimat sein.»
Zwar seien zuweilen schon Vorurteile gegenüber langhaarigen Rockmusikern zu spüren gewesen. Es kommen dann Fragen im Sinne von: «Was, das machst du in diesem Alter immer noch?» Man erwartet dies wohl eher von Teenagern. Als Vierzigjähriger, der in einer Hard-Rock-Band spielt, werde man doch manchmal etwas schräg angeschaut.

*Crown Of Glory (von links nach rechts): Hungi Berglas, Markus Muther, Marcel Burgener, Hene Muther, Jonas Lüscher, Philipp Meier.* *Foto Crown Of Glory*

Aber Widerstände oder dergleichen hätten sie nicht erlebt. Meist werde man in der Öffentlichkeit, wenn man diese Art der Musik spiele, gar nicht richtig wahrgenommen. Dies treffe mitunter auch auf die regionalen Medien zu. «Zuweilen kommt man sich dort eher als Störfaktor, der nichts mit Kultur zu hat, vor», bedauert Markus die Situation. Deshalb war es auch eine unerwartete, aber schöne Überraschung, dass ein Beitrag über die Band in einer Publikation wie der «Heimatkunde Wiggertal» möglich ist.

## Erfolg

Die Band veröffentlicht ihre Alben weltweit. «King for a day» kann man in Japan ebenso kaufen wie in den USA oder Deutschland. Der grösste Markt bleibt jedoch die Schweiz. Die meisten CDs werden an den Konzerten verkauft. Neben Auftritten in der Heimat hat die Band Auftritte in Italien, Spanien und Deutschland vorzuweisen.

Als einen der grössten Erfolge bezeichnet Markus, dass man es doch zu einem gewissen Bekanntheitsgrad gebracht hat. So erzählt er mit strahlenden Augen über ein Erlebnis in Karlsruhe: «Wir waren da an einem Festival als Zuschauer. Kaum in der Halle, wurde man von Leuten angesprochen, die irgendwelche Fotos signiert haben wollten, die sie bei einem der letzten Auftritte von Crown Of Glory geschossen hatten. Das ist viel schöner als viele andere Dinge, die man vielleicht mit Geld aufgewogen bekommt.»

*Das Cover der aktuellen CD.*

Ein Anzeichen dafür, dass Crown Of Glory einen Status vorzuweisen haben, ist sicherlich, dass, als bei dem grossen deutschen Festival Rock Of Ages Schlagzeuger Marcel verhindert war, der in der Szene bekannte Drummer Alex Holzwarth hinter dem Kit als Ersatz Platz nahm.

In der Schweizer Szene positioniert Markus die eigene Band in Bezug auf den Bekanntheitsgrad im Mittelfeld. Es gebe sicherlich die oberste Liga. Dort spiele man nicht. Aber was Crown Of Glory wohl von einigen anderen Bands unterscheide: dass die Band schon eine lange Zeit dabei sei und sich so einen Ruf erarbeiten konnte.

Das Bild, dass eine Band, kaum habe sie ein Album veröffentlicht, in Geld schwimme, hält sich hartnäckig. Bei Crown Of Glory ist die Realität dieselbe wie beim allergrössten Teil ihrer musizierenden Kollegen und Kolleginnen. Man ist weit davon entfernt, vom Ertrag der Musik leben zu können. Vielmehr ist es so, dass die Band wesentlich mehr aus eigener Tasche investiert, als sie einnimmt. Markus vergleicht die Situation mit derjenigen in der Formel 1: Wenn man nicht gerade Schumacher oder Räikkönen heisse, müsse man selber tief ins Portemonnaie greifen, um bei dem ganzen Zirkus mitfahren zu können.

So gehen die Mitglieder von Crown Of Glory einem «Brotberuf» nach: Markus arbeitet als Werkstattchef in einer Schreinerei in Sempach, Hene Muther ist Zöllner und Grenzwächter, Philipp Meier betätigt sich als eidgenössisch diplomierter Elektroinstallateur in einem KMU in Sissach, Hungi Berglas ist als Service-Techniker Spezialist für Bürogeräte und Jonas Lüscher und Marcel Burgener arbeiten beide als Musiklehrer mit einem Masterabschluss in Musikpädagogik.

## Antrieb

Seit Ende der 90er-Jahre existiert die Band. Das sind nun beinahe zwanzig Jahre. Man mag sich fragen, wo der Antrieb liegt, diese i mmens zeitintensive Betätigung weiterhin voranzutreiben.

Es sei ein Teil des Lebens, es sei einfach da, sei gar nicht wegzudenken, so die Antwort des Gitarristen. Es habe auch Zeiten gegeben, in denen man nichts gemacht habe, und da sei eine Leere zu spüren gewesen.

*Crown of Glory-Band.*

Welche Ziele hat die Band denn? «Es haben sich zuletzt im Jahr 2015 einige grosse Wünsche erfüllt. Zum einen gehen wir in Spanien auf Tour, später im Jahr spielen wir im Sommer an einem der grössten Open-Airs der Schweiz, dem Rock The Ring, zu einer Top-Zeit im Vorprogramm von Alice Cooper und Judas Priest. Für den Herbst ist zudem eine Tour in Deutschland als Opener einer grossen Band geplant. Von daher mögen die aktuellen Wünsche relativ bescheiden wirken: Ich hoffe, dass es die Band noch lange in dieser Besetzung gibt, damit wir noch viele weitere coole Abenteuer zusammen erleben können.»

Es gebe schon Zweifel, Momente, in denen man sich frage, warum man denn nicht einfach vorwärtskomme. Aber für Markus Muther ist klar: «Solange Hene, Philipp und ich dabei sind, so lange wird es diese Band geben.» Und so lange wird die Band ihrem in den eigenen Songs oft besungenen Credo treu bleiben: Erfolg ist einmal mehr aufstehen als umfallen.

*Banner.*

Adresse des Autors
Silvio Riedi
Matthofring 62
6005 Luzern
silvio.riedi@gmail.com

Zum Autor
Silvio Riedi lebt und arbeitet als Lehrer in Luzern. Im Zusammenhang mit seiner schreibenden Tätigkeit beim Schweizer Metal-Magazin «Metalword» ist er der Band Crown Of Glory im Jahr 2002 zum ersten Mal begegnet.